

Vielfalt und Aktualität des Mittelalters  
Festschrift für Wolfgang Petke zum 65. Geburtstag

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DES INSTITUTS FÜR HISTORISCHE LANDESFORSCHUNG  
DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Band 48

# Vielfalt und Aktualität des Mittelalters

Festschrift für Wolfgang Petke zum 65. Geburtstag

herausgegeben von Sabine Arend, Daniel Berger, Carola Brückner,  
Axel Ehlers, Sabine Graf, Gaby Kuper und Söhnke Thalmann

Zweite, durchgesehene Auflage

Verlag für Regionalgeschichte  
Bielefeld 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte  
Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0436-1229  
ISBN 978-3-89534-728-3

Satz: Daniel Berger, Göttingen  
Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706  
Printed in Germany

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	IX
---------------	----

### Herrschaft und Verfassung

<i>Paul-Joachim Heinig</i> Gescheiterte Inbesitznahme? Ludwig der Brandenburger und die Mark .....	1
<i>Ivan Hlaváček</i> Wenzel IV. und das Jagdrecht des Zisterzienserklosters Plaß. Kleiner Beitrag zur spätmittelalterlichen Jagdgeschichte Böhmens .....	27
<i>Gerhard Streich</i> Adel, Burg und Klostergründung. Motive und Familienkonstellationen zwischen „Haus-“ und „Gedächtnisklöstern“ im hohen Mittelalter .....	39
<i>Edgar Müller</i> Die Urkunde Ottos des Kindes für Münden. Eine städtische Fälschungsaktion des 13. Jahrhunderts .....	73
<i>Dieter Girgensohn</i> Die Zisterzienser von Brondolo wehren sich gegen Besteuerung. Über die <i>procurationes</i> päpstlicher Legaten im 13. Jahrhundert .....	95
<i>Stefan Pätzold</i> Die Kirche des Dorfes im Wald. Aus der mittelalterlichen Geschichte des Maulbronner Klosterdorfes Wurmberg bei Pforzheim .....	129
<i>Sabine Graf</i> Die Pfarrei Buxtehude. Zum Verhältnis von Kloster und Stadt im späten Mittelalter .....	147
<i>Ulrich Schwarz</i> Braunschweiger Bürgersöhne als Stiftsherren von St. Blasius in Braunschweig um 1400 .....	167
<i>Karl Borchardt</i> Zentrale und Peripherie. Zum Quellenwert der Register des Johanniter- meisters auf Rhodos im 15. Jahrhundert .....	191
<i>Stefan Petersen</i> Die Wahlkapitulation Bischof Magnus' von Hildesheim (1424/25) .....	201
<i>Manfred von Boetticher</i> Das Evangelische Konsistorium des Hochstifts Hildesheim .....	237

## Kirche und Frömmigkeit

*Daniel Berger*

Kanoniker im Wartestand.

Zum Aufnahmeverfahren an St. Kunibert in Köln im 13. Jahrhundert ..... 255

*Enno Bünz*

Pfründenwerte nordelbischer Pfarreien im späten Mittelalter. Zur Bedeutung

des *Taxus beneficiorum* der Hamburger Dompropstei von ca. 1336 ..... 281*Gaby Kuper*

Der Einfluß der Siedlungsverlegung auf die Pfarrorganisation am Beispiel

des hildesheimischen Gronau (Leine) ..... 315

*Uwe Ohainski**Hec sunt bona ad custodiam sancte Crucis et sancte Marie virginis**in Dorstat pertinentia* ..... 329*Bengt Büttner*

Von der Pfarrei zum Kloster und zurück.

Die Johanniterkommende Maschenholz auf Rügen ..... 347

*Heike Johanna Mierau*

Das Inventar der Pfarrei Haitzendorf bei Krems aus dem Jahre 1541 ..... 369

*Hedwig Röckelein**1 alter hölzerner Kasten voller Reliquien als alten schmutzigen Zeugflicken**jeder Farbe und alte Knochen: Über unansehnliche und verborgene*

Reliquienschatze des Mittelalters ..... 383

*Thomas Noll*

Religiöse Verehrung und ästhetischer Genuß.

Zur Wahrnehmung von Bildern im späten Mittelalter ..... 403

*Sabine Arend**Gegen Greuel päpstlicher Meß oder anderer Fantasei.*

Zur Biographie des Predigers Martin Rauber in der Reformationszeit ..... 425

*Fidel Rädle**Cura animarum* und Volksfrömmigkeit in der Gegenreformation.

Nach dem Summarium de variis rebus Collegii Ingolstadiensis S.J. .... 441

*Ernst Schubert (†)*

Der berühmteste Kirchenraub der deutschen Kriminalgeschichte.

Der Raub der Lüneburger Goldenen Tafel 1698 ..... 461

*Inge Mager*

Die Kuppentiner Dorfpfarrei erzählt ..... 487

*Hans Otte*

Städtische Kirchenpatronate und Geistliche Ministerien im 20. Jahrhundert. Das Beispiel des Kirchlichen Stadtbundes der Provinz Hannover .....	505
---	-----

## Schriftlichkeit und Wissenschaft

*Frank Rexroth*

Woher kommen die Historischen Hilfswissenschaften? Zwei Lesarten .....	541
--	-----

*Othmar Hageneder*

Original, Kopie, Ausfertigung. Beiträge zur Terminologie und Glaubwürdigkeit mittelalterlicher Urkunden .....	559
--	-----

*Michel Parisse*

Les faux diplômes ottoniens pour la Lorraine. Essai de critique horizontale .....	575
--	-----

*Hermann Jakobs*

Sammlung für eine Urkundenfälscherkartei (Alt-)Sachsen .....	591
--	-----

*Brigitte Hotz*

Leopold III. von Österreich – ein Parteigänger Clemens' VII. der ersten Schismastunde? Rückdatierte Supplikenrotuli als Quellen landesfürstlich- päpstlicher Kontakte .....	615
---	-----

*Dieter Neitzert*

Der gefahrenreiche Pilgerweg durch Göttingen nach Jerusalem. Ein Bericht über die Benutzung des Göttinger Stadtarchivs .....	633
---	-----

*Söhnke Thalmann*

Henning Rose und der gefälschte Ablassbrief Papst Silvesters II. (1001) für St. Michael in Hildesheim. Anmerkungen zur Rezeption der älteren Hildesheimer Geschichtsschreibung im frühen 16. Jahrhundert .....	653
--	-----

*Peter Hobeisel*

Die „Informatik“ des Historikers. Versuch über eine Kunde elektronischer Quellen .....	679
---	-----

*Peter Herde*

Die gescheiterte Berufung Hermann Heimpels nach München (1944–1946)	695
---	-----

Schriftenverzeichnis von Wolfgang Petke .....	739
---	-----

Betreute Dissertationen .....	743
-------------------------------	-----

Tabula Gratulatoria .....	745
---------------------------	-----

Autoren und Herausgeber .....	747
-------------------------------	-----





## Vorwort

Am 30. Oktober 2006 vollendet Wolfgang Petke sein 65. Lebensjahr. Schüler und Kollegen möchten ihn und sein wissenschaftliches Werk mit dieser Festschrift ehren. Die darin versammelten Beiträge spiegeln die Vielfalt des mittelalterlichen Lebens und seiner Ordnungen sowie die Aktualität so manchen mittelalterlichen Phänomens wider. Der Band spannt zeitlich einen Bogen von den ottonischen Herrschern bis hin zu aktuellen Fragen rund um Archivierung und Erschließung elektronischer Akten. Er enthält mediävistische Beiträge zu Herrschaft und Verfassung in (Alt-)Sachsen und im Reich, Studien zur Geschichte der Kirche und Frömmigkeit im Mittelalter und in der Neuzeit sowie hilfswissenschaftlich und wissenschaftsgeschichtlich orientierte Aufsätze. Die Autorinnen und Autoren beziehen sich damit auf das Werk und die wissenschaftlichen Interessen des Jubilars.

Der in Spremberg (Niederlausitz) Geborene und in Solingen Aufgewachsene entschied sich nach dem Abitur für ein Studium der Geschichte und der Deutschen Philologie in Tübingen und Göttingen, das er 1969 mit der Promotion bei Hans Goetting abschloß. Von seinem akademischen Lehrer übernahm er die landesgeschichtliche Zugangsweise zu vielen seiner Themen. Gleichwohl versteht es Petke vortrefflich, Nahes und Fernes gemeinsam zu sehen, auch den weiteren Horizont zu beschreiten und sich immer wieder in die „terra incognita“ vorzuwagen. Die Dissertation über die Grafen von Wöltingerode-Wohldenberg bildete den Auftakt zu Petkes Forschungen über Adel und Herrschaft im Mittelalter. Mit der Habilitation und der Neubearbeitung der *Regesta Imperii* für die Zeit Lothars III. von Süpplingenburg erweiterte er sein Œuvre auf diesem Gebiet beträchtlich.

Aus den bisherigen Themen hatten sich beim Erscheinen der Regesten Lothars längst neue Fragen ergeben. Insbesondere der niedere Klerus, die mittelalterliche Pfarrei und ihre Organisation sowie – damit verbunden – das Kirchenrecht hatten Wolfgang Petkes Aufmerksamkeit gefunden. In den Blick genommen wurde das genossenschaftliche Leben in der von der Kirche so stark geprägten Welt des Mittelalters. Manche Ordnungen von einst entpuppten sich dabei als sehr beharrlich; zum Teil prägen sie das Leben bis heute, was der Jubilar beispielsweise durch die Schilderung moderner Sepulturstreitigkeiten anschaulich zu vermitteln weiß.

Für den Mediävisten Wolfgang Petke sind die Historischen Hilfswissenschaften nicht mehr und nicht weniger als das zentrale Hilfsmittel historischer Erkenntnis, das man in eigenen Studien erlernen muß. Petke hat die hilfswissenschaftliche Forschung mit spannenden Beiträgen zur Diplomatik bereichert, die bisweilen kriminologischen Untersuchungen gleichkommen. Dem Lehrer kann nicht genug dafür gedankt werden, die unentbehrlichen Kenntnisse und die Begeisterung für die Kunst der feinen Unter-

## X

scheidung den Studierenden durch eigene Anschauung vor Ort vermittelt zu haben. Ganz selbstverständlich bezieht er auch die bedeutende Sammlung des traditionsreichen Diplomatischen Apparats der Universität Göttingen, den er seit 1997 leitet, in seinen akademischen Unterricht ein.

In verbindlicher, stets gesprächsbereiter und sensibler Weise hat sich Wolfgang Petke den Belangen seiner Schüler gewidmet. Mit der ihm eigenen Neugier, dem Staunen über historische Phänomene und dem vorbehaltlosen Hinterfragen der historischen Überlieferung hat er nicht wenigen den Keim zu eigener wissenschaftlicher Betätigung eingepflanzt. Seine Schüler danken Wolfgang Petke mit dieser Festschrift auch für die sorgfältige Betreuung ihrer eigenen Studien, für den Funken der Begeisterung, der stets übersprang, und dafür, daß er sie die Vielfalt und die Aktualität des Mittelalters sehen gelehrt hat.

Das Erscheinen dieser Festschrift ist durch großzügige finanzielle Unterstützung ermöglicht worden: Dafür sei der Calenberg-Grubenhagenschen Landschaft, der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz sowie zahlreichen Privatpersonen herzlich gedankt. Für die Aufnahme des Bandes in die Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen sind die Herausgeber dem im März verstorbenen Direktor des Instituts Ernst Schubert zu Dank verpflichtet. Die Herausgeber danken ferner Peter Aufgebauer für seine engagierte Unterstützung.

Die Herausgeber, im August 2006

Zur zweiten Auflage:

Diese Festschrift nach nur einem Jahr in zweiter Auflage vorlegen zu können, ist den Herausgebern eine besondere Freude. Die große Nachfrage ist ein beredtes Zeugnis für die Hochschätzung, derer sich Wolfgang Petke erfreut. Für die zweite Auflage wurden die Texte auf Druckfehler durchgesehen, aber inhaltlich nicht verändert. Das Schriftenverzeichnis des Jubilars wurde aktualisiert. Hinzugefügt wurde das Verzeichnis der abgeschlossenen Dissertationsprojekte, die Wolfgang Petke betreut hat. Zu danken ist dem Verlag, der die zweite Auflage ermöglicht hat.

Die Herausgeber, im August 2007